

# DAS OBERLAND

Truppenzeitung des Jägerbataillons 18



3. AUSGABE 2023



## DIE RICHTUNG STIMMT

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER





Liebe Leser!

Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

**Landwehr Club Oberland St. Michael**  
**IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX**

**Mit Dank im Voraus!**

# INHALT:

<b>INHALT / IMPRESSUM</b>	<b>2</b>
<b>VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN</b>	<b>3</b>
<b>DIE RICHTUNG STIMMT (1)</b>	<b>4-5</b>
<b>DIE RICHTUNG STIMMT (2)</b>	<b>6-7</b>
<b>ÜBERBRÜCKUNGSKONTINGENT IN DER STABSKOMPANIE</b>	<b>8</b>
<b>WERBUNG VOESTALPINE</b>	<b>9</b>
<b>BEORDERTEN WAFFENÜBUNG DES MILIZANTEILS JÄGERBATAILLON 18</b>	<b>10-11</b>
<b>WERBUNG STADTGEMEINDE LOEBEN</b>	<b>12</b>
<b>WERBUNG ÖBH</b>	<b>13</b>
<b>TAG DER OFFENEN TÜR</b>	<b>14</b>
<b>DANKSAGUNG CLUB OBERLAND</b>	<b>15</b>
<b>SONDERWAFFENÜBUNG 2023 DES JÄGERBATAILLONS STEIERMARK AM TÜPL „S“</b>	<b>16-17</b>
<b>HISTORISCHER BERICHT</b>	<b>18-19</b>
<b>MILIZINFORMATION IM INTERNET</b>	<b>20</b>
<b>ASSISTENZEINSATZ AN DER STEIRISCHEN GRENZE 2. QUARTAL 2023</b>	<b>21</b>
<b>MILIZ INFORMATION/DIENSTSTELLENAUSSCHUSS</b>	<b>22</b>
<b>PROJEKTTAGE BORG- MONSBERGER</b>	<b>23</b>

## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/  
 Bundesministerin für Landesverteidigung

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**  
 Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung,  
 BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
**Redaktion:** BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,  
 8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;  
 E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

**Redakteure:**  
 Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA  
 Redakteur: Hauptmann Wolfgang Schweiger, BA

**Fotos:**  
 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzinheit)/Jägerbataillon 18  
 1. Jägerkompanie/Jägerbataillon 18  
 Stabskompanie/Jägerbataillon 18  
 Bataillonskommando/Jägerbataillon Steiermark  
 Hauptmann Martin P.  
 Hauptmann Wolfgang S.  
 Offiziersstellvertreter Markus K.  
 Stabswachtmeister Gerald S.

**Layout:** Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,  
 8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,  
 www.universaldruckerei.at

**Druck:** Heeresdruckzentrum, 1030 Wien  
**Erscheinungsjahr:** 2023

**Offenlegung nach Mediengesetz:**  
**Grundlegende Richtung:**

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres. Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht. Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.  
**Auflage:** 3.500 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
 des Österreichischen Umweltzeichens,  
 UW-Nr. 943

# GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

Ich hoffe, sie hatten einen schönen Sommer und die Gelegenheit, ihren Urlaub zu genießen. Die Masse der Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons 18 hat nach einem intensiven ersten Halbjahr zwei erholsame Sommermonate verbracht und geht mit Zuversicht und Motivation in den Herbst.

## ZIELÜBERPRÜFUNG

Mitte Juni war die Landwehrkaserne für zwei Wochen nahezu verwaist. Die 7. Jägerbrigade verlegte mit allen sechs Bataillonen auf verschiedene Truppenübungsplätze, um sämtliche Kompanien einer Zielüberprüfung zu unterziehen. Es wurde dabei durch Evaluierungsteams festgestellt, ob die Einheiten jenes Level der Einsatzbereitschaft erreicht haben, welches sie gemäß unserer Durchführungsbestimmungen und Vorschriften zu erreichen haben.

Der Bataillonsstab verlegte dazu mit den Versorgungsteilen der Stabskompanie und den Milizsoldaten auf den Truppenübungsplatz Bruckneudorf, um in der ersten Woche die 3. Jägerkompanie (Miliz) des JgB18, und in der zweiten Woche, drei Jägerkompanien des Jägerbataillons WIEN 2 (Miliz) zu überprüfen. Die Kampfunterstützungskompanie und die KPE-Kompanie fuhren auf den Truppenübungsplatz Allentsteig und wurden dort durch das JgB12 sowie das JgB25 überprüft.

Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind durchwegs als gut zu bezeichnen, zeigten jedoch auch klar jene Bereiche auf, in denen wir noch nachzusteuern haben.

## ASSISTENZEINSATZ

Die 1. Jägerkompanie befand sich im Zeitraum der oben angesprochenen Zielüberprüfung noch im Assistenzeinsatz an der steirischen Südgrenze zu Slowenien und ist Anfang Juli zurückgekehrt.

Lediglich das Kommando der Stabskompanie blieb zurück in der Kaserne, um sich auf den Assistenzeinsatz zum Objektschutz in Wien vorzubereiten.

Seit Anfang Juli befinden sich das Kompa-

niekommando und die Versorgungsgruppe der Stabskompanie nun im Einsatz und führt und versorgt bis Ende September rund 100 Soldatinnen und Soldaten, welche zur Bewachung der kritischen Infrastruktur in der Bundeshauptstadt eingesetzt sind. Hierbei darf ich wieder einmal kritisch anmerken, dass diese Assistenzeinsätze, welche wir für das Innenministerium leisten, von uns Kommandanten grundsätzlich als störend empfunden werden, weil dadurch Zeit und Ressourcen gebunden sind, die benötigt werden, um militärische Fertigkeiten auszubilden und unsere Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten. Kurzfristige Assistenzleistungen sind selbstverständlich, aber jahrelange Dauerleistungen für andere Ministerien und Behörden schwächen die Leistungsfähigkeit in der Kernkompetenz des Kaderpersonals.

## ERNEUTER AUSLANDS-EINSATZ

Wie der treue Leser unserer Truppenzeitung bestimmt noch in Erinnerung hat, ist unsere KPE-Kompanie erst Ende März aus dem sechsmonatigen Auslandseinsatz aus Bosnien-Herzegowina heimgekehrt. Der nächste Einsatz war ursprünglich erst für den Herbst kommenden Jahres geplant.

Mitte Juni erhielten wir jedoch den Auftrag, aufgrund von Problemen in der Personalaufbringung, kurzfristig einen Halbzug für drei Monate nach Bosnien zu entsenden. Somit verlegten rund 15 Soldatinnen und Soldaten nach knapp zwei Monaten in der Heimat wieder in den Einsatzraum am Balkan.

Ursprünglich waren andere Dienststellen des Bundesheeres mit der Aufbringung der fehlenden Kräfte in Bosnien beauftragt. Da diesen Verbänden dies nicht gelang, traf der Auftrag wieder einmal die verlässlichen 18er.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei diesen Soldatinnen und Soldaten der KPE-Kp aufrecht für ihren Einsatz und die damit verbundenen Entbehrungen bedanken und ihnen weiterhin alles Gute wünschen.



## KINDERBETREUUNG

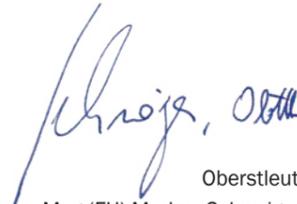
Im Juli fand auch heuer wieder die alljährliche Kinderbetreuung statt. Dabei konnten die Bediensteten der Landwehrkaserne ihre Sprösslinge mitbringen, um sie tagsüber von ausgebildetem Personal betreuen zu lassen. Zahlreiche Aktivitäten sorgten für Abwechslung und Spaß bei unseren Jüngsten. Ich möchte mich, sicher auch im Namen aller Eltern, beim Betreuungspersonal und den Verantwortlichen im JgB18 bzw. der Betriebsstaffel für die engagierte und routinierte Durchführung dieses Projekts bedanken.

## KADERANWÄRTER-AUSBILDUNG

Anfang September beginnt bei der 1. Jägerkompanie die Kaderanwärterausbildung 1. Dies ist der Start für all jene Soldatinnen und Soldaten, welche eine Laufbahn als Offizier oder Unteroffizier im Dienst- oder Milizstand des Österreichischen Bundesheeres anstreben. Dieser Ausbildungsabschnitt dauert bis Ende Jänner 2024 und wird die Schwergewichtsaufgabe des JgB18 im zweiten Halbjahr sein.

Berichte über diese Ausbildung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

  
 Oberstleutnant  
 Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

# DIE RICHTUNG STIMMT (1)

Bericht: Offiziersstellvertreter Markus K.

## ER IST NUR HOLPRIG

Bereits Stunden vor dem Angriff auf die Urbane Trainingsanlage (UTA) STEINBACH waren die Aufklärer der Kampfunterstützungskompanie (KUKp) im Gelände. Es galt der Task Force (TF) 25, bestehend aus Teilen der Jägerbataillone 18 und 25, ein möglichst lückenloses Lagebild zu generieren. Bei Anbruch des Tages stand der schwere Granatwerferzug bereit für rasch verfügbare und zielgenaue Feuerunterstützung. Während sich die Spitzen der TF 25 aus Norden der UTA näherten, verhinderten die schweren Scharfschützen das Absetzen des Feindes Richtung Süden. Am Angriffsziel angekommen koordinierte unser Kompaniekommandant als Feuerunterstützungsoffizier die Feuerunterstützung aus der Luft und vom Boden. Die Pionieraufklärer sprengten sich durch Sperren und Wände, um den Angriffsschwung aufrecht zu erhalten. Nach hartem, verlustreichem Kampf wurde der Feind letztendlich geworfen und der Gegenangriff abgewehrt. Folgeauftrag: Reorganisation, Versorgungsmaßnahmen, weiterer Angriff im Raum HUT-BIGL.

Was hier mit einigen Sätzen rasch wiedergegeben wurde, war harte Arbeit für alle teilnehmenden Soldaten und Soldatinnen. Es erfüllte aber ebenso alle mit Genuß und Stolz, das eigene Wissen und Können im Felde anzuwenden.

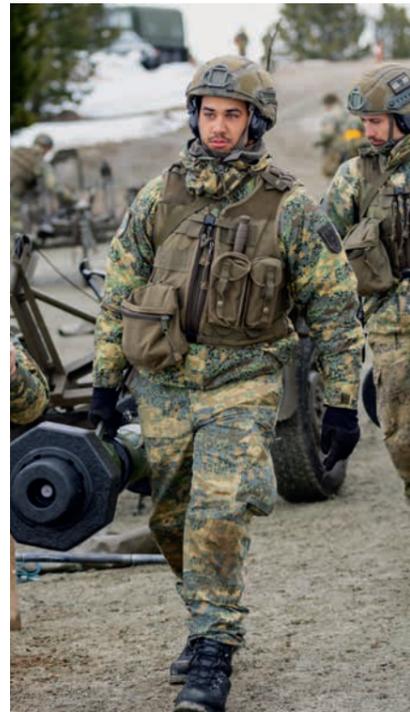
Um so weit zu kommen bedurfte es Wochen an Ausbildung und Vorbereitung. Sowohl für die Grundwehrdiener des ET 01/23, als auch für den Kader. Und auch das war kein Zuckerschlecken.

## WARUM?

Aufgrund der sicherheitspolitischen Umwälzungen in Europa nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine hat sich in Österreich, insbesondere beim Österreichischen

Bundesheer, Einiges geändert. Der grundsätzliche Bedarf an schlagkräftigen Streitkräften wird nun kaum mehr in Frage gestellt. Der dringende Bedarf an moderner Ausrüstung in allen Bereichen wurde erkannt. Der Schwenk von Hilfskräften im Assistenzeinsatz, hin zu einsatzbereiten, schlagkräftigen Verbänden wurde eingeleitet.

Die KUKp befasste sich in der Vorbereitung für die Zielüberprüfung in ALLENTSTEIG aber mit weit banaleren Dingen. Trotz Absichtserklärungen und zukunftssträchtigen Konzepten sind die Probleme bis auf weiters dieselben. Mangelnde Mobilität ist ein wesentliches Problem. Die Organisationselemente der KUKp sind auf Mobilität angewiesen. Sei es zum Überwinden großer Entfernungen oder als Mutterschiff für die Aufklärer und Pionieraufklärer. Den sicheren Transport von Munition und Waffen, sowie den raschen Stellungswechsel der



Granatwerfer- und Panzerabwehrenkwafentrupps. Nachtkampffähigkeit ist ein weiteres Problemfeld. Sind Nachtsichtbrillen 3D NYX zumindest als Leihe der Miliz verfügbar, sieht es mit Beobachtungsmitteln mager aus. „Viel sehen und nicht gesehen werden!“ Weiterhin ein frommer Wunsch. Verbindung, die Hassliebe jedes Kommandanten. Trotz Normabständen geraten die verfügbaren Funkgeräte an ihre Leistungsgrenzen. Ohne fahrzeuggestützte Funkgeräte ist die Verbindung meist nicht möglich. Es gibt zwar willkommenen Zulauf



in Form von Kurzwellensystemen, aber das Grundproblem ist noch nicht im Griff. Es gäbe hier noch einiges anzusprechen, soll aber nicht in einer Suada enden. Die angesprochenen Probleme werden aktuell angegangen. Hoffen wir, dass die Verbesserungen bald spürbar werden. Nach Jahren der Einsätze bei der Bewältigung von Sars-Cov 19 und der illegalen



Migration an der Staatsgrenze, sind wir froh wieder unser „gelerntes“ Handwerk auszuüben. Selbstkritisch gilt es anzumerken, dass Manches mittlerweile etwas eingerostet ist. Die Möglichkeit diese Makel wieder aufzupolieren ist aber hoch willkommen. Auch wenn manche die neue Geschwindigkeit nur schleppend aufnehmen, gehen alle denselben Weg.



# DIE RICHTUNG STIMMT (2)

Bericht: 2.JgKp(KPE)/JgB18

## GRUNDAUSBILDUNG LUFTEINSÄTZE – GLE:

In der 18. Kalenderwoche nahm die Kaderpräsenzeinheit mit einem verstärkten Jägerzug bei der Ausbildung „Grundlagen luftbeweglicher Einsätze“ in Klagenfurt teil. Bei dieser Ausbildung, geleitet vom Jägerbataillon 25 konnten umfangreiche Erkenntnisse in der Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen gewonnen werden. Es übten rund 130 Soldatinnen und Soldaten



vom Jägerbataillon 25 sowie 50 vom Jägerbataillon 18, mit fünf Hubschraubern vom Typ S-70 „Black Hawk“, Agusta Bell 212 und Bell OH-58 „Kiowa“ im Einsatz. Die Zusammenarbeit mit Hubschraubern ist die Kernkompetenz der 7. Jägerbrigade, welche regelmäßig geübt werden muss. Nach einer gediegenen Sicherheitseinweisung durch die Hubschrauberbesatzungen und anschließender Befehlsausgabe wurden die Jägerzüge in ihre jeweiligen Einsatzräume ausgeflogen. „Nach dem Lufttransport den Jägerzug schnellstmöglich gefechtsbereit machen“, hieß die Devise. Am Dienstplan standen verschiedene Szenarien, wie Patrouille, Angriff aus der Bewegung und zum Abschluss ein Angriff nach Luftlandung im Kompanie Rahmen. Dabei galt es stets, den hohen Anforderungen des Gefechtes gerecht zu werden und alle Maßnahmen zu setzen, welche es bei Zusammenarbeit mit Hubschraubern gibt um in weiterer Folge möglichst ohne Verluste wieder sicher zurückzukehren.



„Die wesentliche Leistung war es für uns, Pick-up Points zu erkunden, Funkkontakt mit den Hubschraubern herzustellen und ein gesichertes Verladen und Absitzen sicherzustellen“, so der Zugkommandant. Ausbildungsvorhaben wie diese tragen wesentlich zu einem Fähigkeitengewinn und Fähigkeitserhalt im Rahmen der leichten 7. Jägerbrigade bei.

## VERBANDSÜBUNG DER 7. JÄGERBRIGADE – PRIORITÄTSMORÄRABEN 10:

Das Jägerbataillon 18 und das Jägerbataillon 25 aus Klagenfurt haben Mitte Juni an der Verbandsübung der 7. Jägerbrigade, dem Prioritätsvorhaben 10 teilgenommen. Während der zweiwöchigen Übung wurden verschiedenste Verfahren und Aufgaben der militärischen Auftragsbefüllung geübt. Dabei stellten die Soldatinnen und Soldaten ihre umfangreichen Fähigkeiten unter Beweis. Von elementarsten Grundfertigkeiten, wie der Selbst und Kameradenhilfe bis hin zum Angriff in urbanem Gelände. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen eingehend geübt. Ob als Luftnahunterstützung oder als Medevac (Medical Evacuation), die Zusammenarbeit funktionierte einwandfrei. Abgerundet wurde die Übungsdarstellung durch den Einsatz von pyrotechnischen Explosionen und



Rauch, um das Gefecht möglichst einsatznahe darstellen zu können. Die Zielüberprüfung der 7. Jägerbrigade hatte zum Ziel, die Einsatzbereitschaft der Einheiten sicherzustellen und eventuelles Verbesserungspotential aufzuzeigen. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Übung werden dazu genutzt, um die Ausbildung und Vorbereitung der Einheiten für zukünftige



Einsetze zu verbessern. Die Teilnahme an einer solchen Übung stellt eine wichtige Phase in der Ausbildung der Soldatinnen und Soldaten dar und ermöglicht, Fähigkeiten weiterzuentwickeln und einsatznahe zu trainieren. Außerdem sind Übungen wie diese eine Chance für die Kaderpräsenzeinheit als geschlossene Kompanie zu üben, ihre Zusammenarbeit und Koordina-

tion zu stärken und als Kampfgemeinschaft zu agieren. So war es auch eine Gelegenheit für die Kommandanten auf allen Ebenen, ihr Geschick unter Beweis zu stellen. Zum Abschluss der Übung wurde eine ausführliche Analyse der Ereignisse durchgeführt, um etwaige Schwachstellen zu identifizieren und Maßnahmen zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft der Einheiten zu ergreifen. Die Kaderpräsenzeinheit kann somit mit den gewonnenen Erkenntnissen eine qualitativ hochwertige, moderne und praxisorientierte Ausbildung weiterhin sicherstellen.

Nach dieser durchaus intensiven Übungsphase geht die KPE Kompanie in eine ruhigere Phase über. Wir wünschen den Freunden und Unterstützern der Kompanie einen ruhigen und erholsamen Sommer.



# ÜBERBRÜCKUNGSKONTINGENT IN DER STABSKOMPANIE

Bericht: Stabswachtmeister Lengger

## EINRÜCKEN

Am 02. Mai 2023 rückten 49 Rekruten des Überbrückungskontingents 05/23 beim Jägerbataillon 18 in der Landwehrkaserne ein und begannen somit ihre Ausbildung zum Funktionssoldaten. Funktionssoldaten verrichten ihren Dienst vorwiegend zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes. Sie werden je nach Bedarf, am Ende der Basisausbildung, zu verschiedenen Dienststellen versetzt und dementsprechend den benötigten Funktionen zugeteilt. Die Funktionen gliedern sich in Kraftfahrer, Wache, Sanitäter, Mechanikergehilfe, Kochgehilfe, Betreuungshelfer und Tätigkeiten in der Kommando- und Versorgungsgruppe, in den Kompanien sowie im Bataillonsstab.

## BASISAUSBILDUNG KERN

Die Grundausbildung, wie sie in den meisten Fällen genannt wird, ist bei Übergangskontingenten in der Regel als Basisausbildung KERN definiert und umfasst eine Ausbildungsdauer von 4 Wochen. Die Kernelemente eines Soldaten werden in dieser Zeit durch die Ausbilder vermittelt. Die Ausbildungsinhalte gliedern sich in folgende Abschnitte: Militärischer Dienstbetrieb, Waffen- und Schießdienst, Exerzierdienst, Selbst und Kameradenhilfe, ABC- Individu-



alschutz, Selbstverteidigung und verpflichtende Belehrungen im zivilen sowie militärischen Bereich in Bezug auf militärische Sicherheit, Brandschutz und den geltenden Normen und Gesetzen.

Höhepunkte der Ausbildung war mit Sicherheit das Scharfschießen mit der Dienstwaffe, dem Sturmgewehr 77 A1 sowie die Ausbildung Leben im Felde und das Errichten einer behelfsmäßigen Unterkunft am Übungsplatz Ortnerhof.

Am Ende der 2. Ausbildungswoche fand der Tag der offenen Tür in der Landwehrkaserne statt. Dieser wurde durch das ÜK 05/23 tatkräftig unterstützt und den Einladungen folgten viele Angehörige der Rekruten. Somit konnte der Soldatenalltag den Familien und Freunden etwas nähergebracht werden.

## ANGELOBUNG

Nach 4 Wochen wurden 150 Rekruten in Kumberg (Bezirk Graz- Umgebung) im Rahmen einer Militärkommandoveranstaltung angelobt und durften ihren Eid auf die Republik in Form der Angelobungsformel leisten. Mit der Angelobung erfolgt die offizielle und formelle Übernahme der Rekruten in das Bundesheer.

## DIENST IN DER FUNKTION

Am Ende der 5. Ausbildungswoche erfolgte die Versetzung der Rekruten zu den jeweiligen Dienststellen in den Bundesländern Steiermark und Kärnten.

Abschließend darf ich den Rekruten des ET 05/23 für die restliche Zeit im Grundwehrdienst beim österreichischem Bundesheer noch alles Gute wünschen und noch eine spannende und abwechslungsreiche Zeit bei den einzelnen Tätigkeiten.



TECHNOLOGIE  
BRAUCHT KNOW-HOW  
UND LEIDENSCHAFT.

Was uns alle bei voestalpine verbindet, ist der Antrieb, die Welt, in der wir leben, immer wieder neu zu erfinden. Als weltweit führender Technologiekonzern sind wir daher einer der Top-Arbeitgeber für alle, die die Zukunft aktiv gestalten wollen.

**Aus Leidenschaft wird Technologie.**

Metal Engineering Division  
[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

voestalpine  
ONE STEP AHEAD.

# BEORDERTEN WAFFENÜBUNG DES MILIZANTEILS/JÄGERBATAILLON 18

Bericht: Hauptmann MMag. Martin Parth, Oberleutnant MMag. Richard Hübler, MSc

In der Zeit vom 9. bis 17. Juni 2023 fand die Beordneten Waffenübung der 3. Jägerkompanie (mob) statt. Sie war Teil des Prioritätsvorhabens 10 der 7. Jägerbrigade, das der Überprüfung der unterstellten Verbände diente. Für das Jägerbataillon 18 standen dabei die Ausbildung und Zielüberprüfung des eigenen Milizanteils im Vordergrund, um diesen an die geforderte Einsatzbereitschaft heranzuführen. Dazu verlegten rund 150 Milizsoldaten der 3./18, des Bataillonsstabes und der Stabskompanie auf den Truppenübungsplatz Bruckneudorf, während die Kampfunterstützungskompanie

mit ihrem Milizanteil in Allentsteig übte. Nachdem das Jägerbataillon 18 bereits seit 2019 als erster Verband des Bundesheeres den neuen Tarnanzug trägt, wurden nun auch die Miliz des Verbandes damit eingekleidet. Für manche altgediente Soldaten gab es ein Wiedersehen, hatten sie doch ihre Laufbahn einst im „Fleckerlteppich“ begonnen. Noch am 12. Juni, dem Einrückungstag der Masse, ging es in den Übungsraum an der niederösterreichisch-burgenländischen Grenze. Tags darauf folgte das obligatorische Scharfschießen zum Erhalt der Grundschießfertigkeit in den historischen Anlagen der ehemaligen k.u.k. Armeeschießschule im Brucker Lager.

Während das Schwergewicht der 3. Jägerkompanie auf der Einsatzart Schutz lag, waren die Milizsoldaten des Bataillonskommandos in ihre jeweiligen Arbeitsgebiete eingebunden. Der Stab war diesmal anlassbedingt in eine Übungsleitungs- und eine Evaluierungsorganisation geteilt. Aus den

ortsfesten Einrichtungen der Benedek-Kaserne Bruckneudorf sorgten das Feldkoch- und Instandsetzungspersonal der Stabskompanie für die materiellen Bedürfnisse der übenden Jägerkompanie. Als besonders vorteilhaft empfand diese die Unterstellung eines Sanitätselements, das bei realen Vorfällen rasch zur Stelle war.

Dem fiktiven, von aktuellen Ereignissen inspirierten Übungsszenario lag eine Schutzoperation zur Abwehr einer hybriden Bedrohung durch subkonventionelle Kräfte zugrunde. Schon in der Vorstaffelung waren entsprechende Themen behandelt worden, insbesondere der Schutz von Räumen und Objekten, Gefechtsformen, Führungsverfahren und Fliegerabwehr. Konkrete Videobeispiele verdeutlichten das neuartige Bedrohungsbild durch Drohnen.

In einer zweitägigen Gefechtsübung schützte die 3./18 vom 14. bis 15. Juni die kritische Infrastruktur des Reservoirs Gaisberg. Dabei wechselten sich die Züge am Objekt selbst, auf Patrouillen und als Alarmbereitschaft in Reserve ab. Einlagen stellten die Wachsamkeit der Kontrollpunkte, Beobachtungsposten und Verbindungspährtrups wiederholt auf die Probe. Die Verwendung einer Drohne schuf realistische Übungsbedingungen für den Luftspähposten mit Fliegerabwehrmaschinenengewehr. Im Zuge des Folgeauftrags mit motorisiertem Marsch in einen Verfügungsraum stellte das Durchkämmen eines ausgedehnten Waldstücks

in Form eines Vorstehreibens eine völlig neue Herausforderung dar.

Die objektive und professionelle Evaluierung des Einsatzes der 3. Jägerkompanie durch Kaderangehörige des Bataillons brachte wertvolle Erkenntnisse für beide Seiten. Im Beisein des Brigade- und des Bataillonskommandanten wurden die wesentlichen Feedbackpunkte erörtert und Verbesserungspotenziale für künftige Übungsvorhaben identifiziert. Was auch von den überprüfenden Vorgesetzten betont wurde, erlebten die Soldaten der 3./18 in der Praxis nur allzu deutlich: Militärischer Raum- und Objektschutz ist eine komplexe Materie und kann mit Marsch, Sicherung, Aufklärung und Verteidigung eine weite Bandbreite infanteristischer Tätigkeiten umfassen.

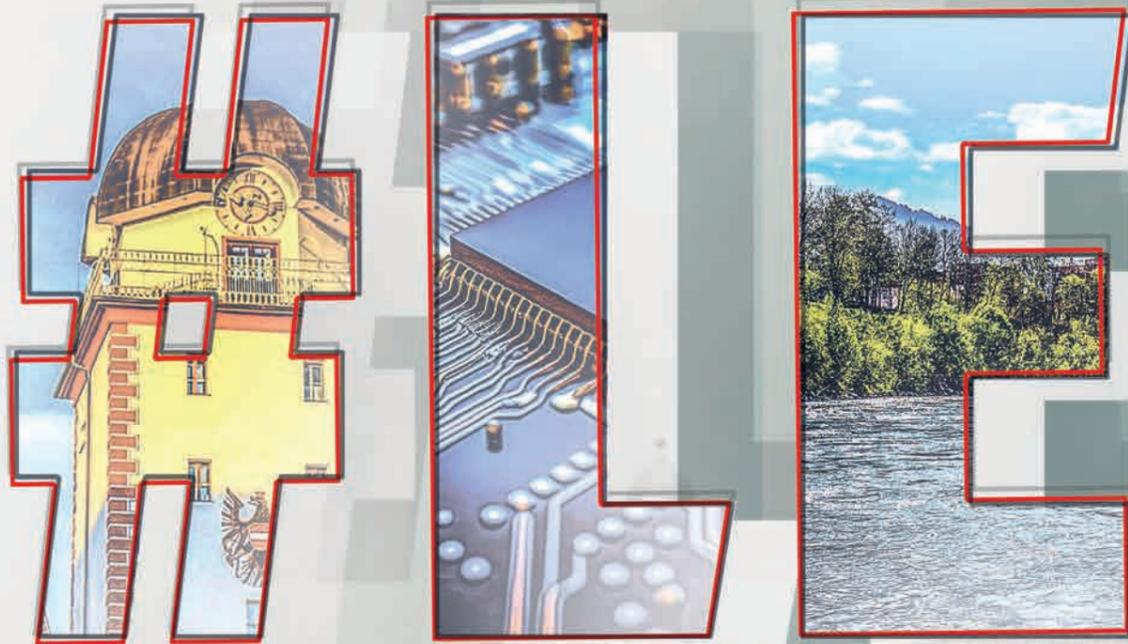
Wenn hier auch noch manches für die Zukunft zu tun bleibt, so müssen doch die Motivation und Disziplin der übenden Truppe positiv hervorgehoben werden. Trotz verschiedener Unannehmlichkeiten des Dienstes herrschte, nicht zuletzt dank der günstigen Witterung, durchwegs guter Wille und gute Stimmung, wovon sich sogar eine inspizierende OSZE-Delegation überzeugen konnte. Lobende Erwähnung verdient die umsichtige Hilfeleistung einer Patrouille anlässlich eines zivilen Verkehrsunfalls.

Vor der Rückverlegung am 17. Juni stand noch ein Besuch des Heeresgeschichtlichen Museums im Wiener Arsenal auf dem Programm. Sachkundige Führungen vermittelten ein anschauliches Bild vom Soldatenalltag im Ersten Weltkrieg und zeigten auffällige Parallelen zum derzeitigen Stellungskrieg

im Osten Europas. Breiten Raum nahmen die Schlachten am Isonzo ein, in denen unser Traditionstruppenkörper stets an den Brennpunkten kämpfte. Der Tag fand in einem gemütlichen kameradschaftlichen Beisammensein in der Benedek-Kaserne seinen Ausklang, wobei auch das eine oder andere Soldatenlied ertönte.

Den offiziellen Abschluss bildete ein gemeinsames Antreten aller übenden Teile in der Landwehr-Kaserne St. Michael. In würdigem Rahmen nahm der Bataillonskommandant Beförderungen und Auszeichnungen sowie die Verabschiedung jener Kameraden vor, die ihre Übungspflicht erfüllt hatten. Oberstleutnant Markus Schwaiger unterstrich erneut die Wichtigkeit der Miliz für den Verband und schloss mit Worten der Anerkennung zum Abschied – bis zum nächsten Mal!





**Leoben**

**LEBENSQUALITÄT  
ERHOLUNG  
OFFENHEIT  
BILDUNG  
ENGAGEMENT  
NATUR**



**STADTLEOBEN**

# Club OBERLAND

Das Oberland fest  
in unserer Hand



€4,-  
Stoffabzeichen alt  
Restbestände verfügbar



€25,-  
Zippo gebürstet  
graviert



€3,-  
Stoffabzeichen JgB 18



€3,-  
Stoffabzeichen Tarn



€6,-  
Weißburgunder 0,7l  
Weingut  
AFFENBERGER



€7,-  
Zweigelt 0,7l  
Weinhof  
LEITNER



€25,-  
Zippo poliert  
graviert



€15,-  
Kappe



€15,-  
Flachmann



€15,-  
Emailliertes Abzeichen  
JgR 10



€15,-  
Emailliertes Abzeichen  
JgB 18



€15,-  
Zigarettenetui  
poliert



€25,-  
T-Shirt Club Oberland  
100% Polyester

**In Kürze verfügbar:**

Taschenmesser JgB 18

Badetuch JgB 18

Bestellungen an [club.oberland@outlook.com](mailto:club.oberland@outlook.com)  
oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7

[www.jgb18.at](http://www.jgb18.at)

@0EAJgB18

@oberlandadmin

Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit! Versandkosten nach Aufwand



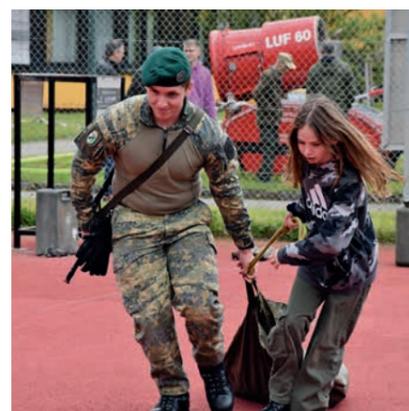
# TAG DER OFFENEN TÜR

Bericht: S1-Jägerbataillon 18



Am 13.05.2023 öffnete das Jägerbataillon 18 seine Tore für Interessierte und lud zum Tag der offenen Tür ein. Zahlreiche Besucher, darunter Familien, Freunde und Nachbarn der Soldaten, nutzten die Gelegenheit, um einen Einblick in den Alltag des Bataillons zu bekommen.

Das Bataillon präsentierte an diesem Tag ein breites Angebot an Aktivitäten und Vorführungen für Groß und Klein. Besucher hatten die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Einheiten und Aufgaben des Bataillons zu informieren und Fragen an die Soldaten zu stellen. Neben dem Platzkonzert der Militärmusik Niederösterreich, als Bewerbungskonzert für das Militärmusikfestival in Klagenfurt, gab es auch eine Gefechtsvorführung der militärischen Fertigkeiten der 2.Jägerkompanie (Kaderpräsenzinheit) und eine Waffenausstellung der Kampfunterstützungskompanie.



Auch für die kleinen Gäste war einiges geboten. Neben einer Hüpfburg und Kinderschminken konnten sie an verschiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen. Besonderen Besucherandrang gab es bei dem Pandurfahren und dem Kinderklettern in der Sporthalle sowie bei einem Sportparcours, bei dem die Kinder in die Rolle von Soldaten schlüpfen und Hindernisse überwinden konnten. Neben den zahlreichen Aktivitäten gab es auch ein gastronomisches Angebot, ausgegeben und bereitgestellt durch den Club Oberland und die Truppenküche der Landwehr Kaserne.

Der Tag der offenen Tür war ein großer Erfolg für das Bataillon und ermöglichte es der Bevölkerung, einen Einblick in die Arbeit und den Alltag der Soldaten zu gewinnen. Die Besucher waren begeistert von der Vielfalt der Angebote und der Möglichkeit mit den Soldaten in Kontakt zu treten.

Das Bataillon bedankt sich bei den unterstützenden Dienststellen, der Freiwilligen Feuerwehren aus der Umgebung, dem ÖAMTC, dem Heeressportverein und dem Club Oberland für die Durchführung. Bei allen Besuchern der Veranstaltung bedankt sich das Bataillon und freut sich über das große Interesse. Solche Veranstaltungen stärken die Verbundenheit zwischen der Bevölkerung und den Streitkräften.

Für diejenigen, die den Tag der offenen Tür verpasst haben, plant das Bataillon in Zukunft weitere Veranstaltungen, um der Öffentlichkeit die Gelegenheit zu geben, mehr über die Arbeit der Soldaten zu erfahren.



# DANKSAGUNG CLUB OBERLAND

Bericht: Club Oberland

Am 13.Mai durften wir an unserem jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür wieder zahlreiche Gäste und Unterstützer des JgB 18 und des Club Oberland in der Landwehr Kaserne St. Michael willkommen heißen.

An diesem besonderen Tag hatten unsere Gäste die Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen in der Welt von militärischer Sicherheit und Verteidigung zu werfen.

Für unsere jungen Gäste wurde durch den Club Oberland auch wieder das beliebte Kinderschminken durchgeführt und eine Hüpfburg aufgestellt, um den Eltern eine verdiente Pause bei Kaffee und Kuchen zu ermöglichen. Darüber hinaus war die Versorgung mit diversen Limonaden, Hot Dogs, Bratwürsteln, Koteletts vom Grill bis zur Leberkäsesemmel sichergestellt. Zum Ausklang wurde der Ausschank von Bier mittels eigener Zapfanlage von der FF St. Michael durchgeführt und vom musikalischen Programm des eigenen Bataillons-DJs untermauert.

Dank unseren Organisatoren, Vzlt Obermoser Marius, StWm Moser Patrik und Wm Hirt Maximilian konnten zahlreiche Sponsoren und Spender lukriert werden, welche für die Tombola hochwertige Preise zur Verfügung stellten.

Die Einnahmen aus diesem Tag werden für Spenden an Angehörige des Verbandes die



unverschuldet in Not geraten sind herangezogen.

Daher darf sich der Vorstand des Club Oberland beim Kdt des JgB18 Obstlt Schwaiger Markus und bei den unterstützenden Unternehmen, Fleischerei Kofler Mario, Brauunion, Glock, Steyr Arms, Red Bull, Bäckerei Felber, Raiffeisenbank, Travellunch und Kettner Jagd sowie bei allen Mitgliedern und Unterstützern des Club Oberland recht herzlich bedanken.

*Bleiben Sie uns gewogen.  
Der Vorstand des Club Oberland*



# SONDERWAFFENÜBUNG 2023 DES JÄGERBATAILLONS STEIERMARK AM TÜPL „S“

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Vom 24. bis zum 29.4.2023 fand eine Sonderwaffenübung des Bataillonsstabes und der Kompaniekommandanten des Jägerbataillons Steiermark am Truppenübungsplatz Seetaler Alpe statt. Bei winterlichen Temperaturen übten 40 Soldatinnen und Soldaten in Stabs- und Kommandantenfunktionen den Schutz kritischer Infrastruktur im Raum Graz. Unterstützt wurden sie dabei vom Militärkommando Steiermark und dem Jägerbataillon 18.

Die fachlichen und organisatorischen Grundlagen zur Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsmanagement der Stadt Graz und dem Stadtpolizeikommando Graz wurden am ersten Übungstag in Form von Vorträgen und Koordinierungsgesprächen geschaffen.

Im Anschluss daran wurde der „Einsatz“ am Führungssimulator gestartet, die Lage



in Echtzeit dargestellt und am Computer visualisiert. Ziel und Aufgabe war es, auf eingespielte Szenarien taktisch richtig zu

reagieren und die jeweilige Führungsfunktion wahrzunehmen.

Unterstützung erhielten die Kommandanten von Trainern der Theresianischen Militärakademie und des Jägerbataillons 18.

Am Höhepunkt der Übung wurde der Bataillonsgefechtsstand vom Militärkommandanten der Steiermark, Brigadier Mag. Heinz Zöllner und der Bezirkshauptfrau des Bezirks Murtal, Frau Mag. Nina Pölzl, besucht. In intensiven Gesprächen konnten Schnittstellen zwischen dem Militärkommando, dem Jägerbataillon Steiermark und dem Bezirk Murtal erläutert und Erfahrungen ausgetauscht werden.

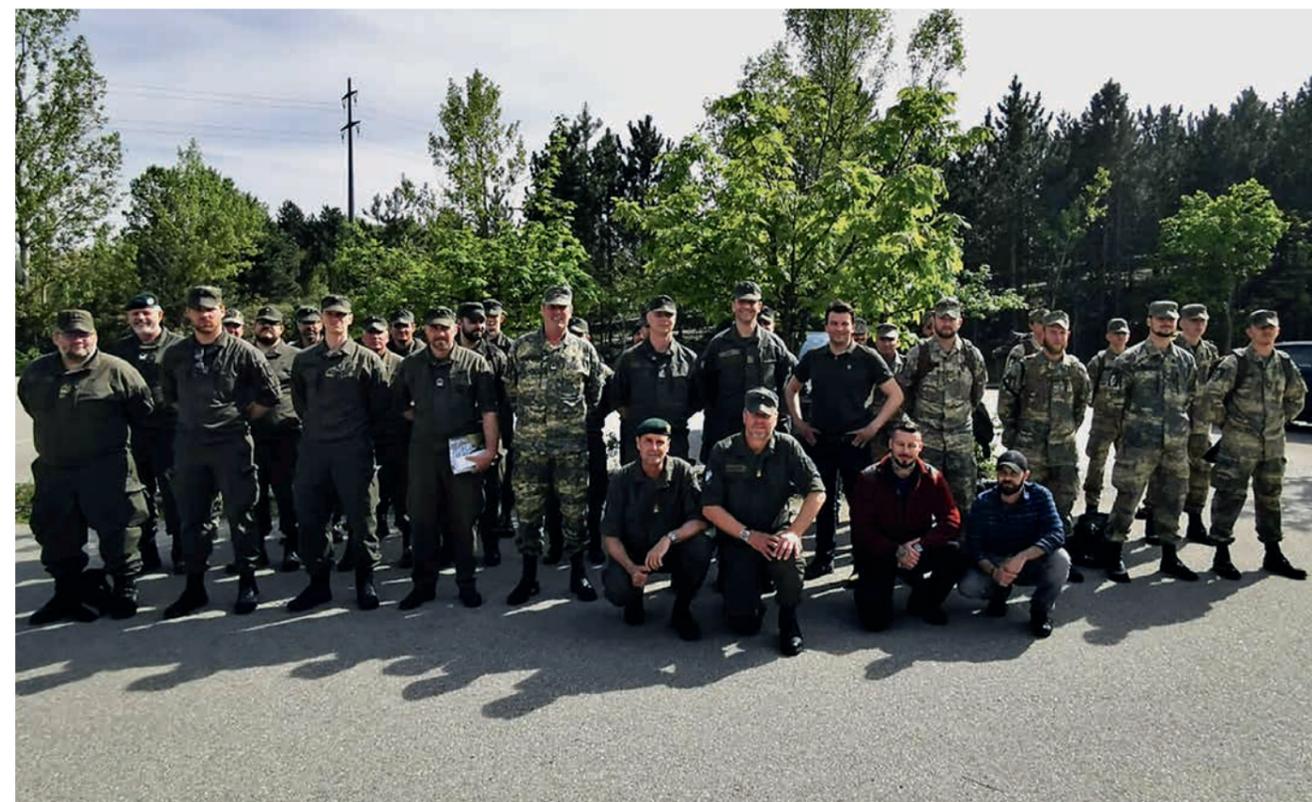
Mit einem Scharfschießen fand die Sonderwaffenübung des Jägerbataillons Steiermark schlussendlich ein würdiges Ende! Das Jägerbataillon Steiermark bedankt sich beim Jägerbataillon 18 und beim Militärkommando Steiermark für die tatkräftige Mitwirkung bei Organisation und Durch-



führung der Übung. Gemeinsam konnten alle Ausbildungsziele in vollem Umfang erreicht werden!

## BESUCH DES JAGD- UND SCHIESSZENTRUMS STEYR ARMS IN WIENER NEUSTADT

Am 8.5.2023 war eine Abordnung des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18 im Jagd- und Schießzentrum der Steyr Arms GmbH in Wiener Neustadt eingeladen. Dabei hatten die Besucher die Möglichkeit, ausgewählte Waffen auf der hochmodernen Schießanlage zu testen. Das Jägerbataillon Steiermark bedankt sich bei Steyr Arms für den interessanten und aufregenden Tag!



# EIN OFFIZIER UND GENTLEMAN

IN MEMORIAM BRIGADIER WERNER ZIMMERMANN (1937 – 2023)

TEIL 1



Das Straßer Kasernenareal mit dem Schloss im Hintergrund

**Beitrag:** Hauptmann MMag. Martin Parth

Am 21. April 2023 verstarb in Leoben Brigadier i.R. Werner Zimmermann nach kurzer schwerer Krankheit im 87. Lebensjahr. Mit ihm verliert das Jägerbataillon 18 nicht nur den Begründer der Garnison St. Michael, sondern auch einen untadeligen Offizier, dessen Vorbild ganze Soldatengenerationen der Landwehr-Kaserne geprägt hat. Als impulsive, kommunikative und humorvolle Persönlichkeit schildern Kameraden und enge Mitarbeiter den fürsorglichen Vorgesetzten, der unermüdlich für die Interessen seiner Soldaten eintrat. In seiner Biographie spiegelt sich die wechselhafte österreichische Militärgeschichte von den Anfängen des heutigen Bundesheeres bis zur Jahrtausendwende wider.

Werner Zimmermann kam am 4. März 1937 als erstes Kind des Taxiunternehmers Florian Zimmermann und dessen Gattin Maria in Bruck an der Mur zur Welt. Die Kindheit war wegen der Wirren des Zweiten Weltkrieges und der Besatzungszeit von einer gewissen Unsicherheit geprägt. Seine 1942 geborene Schwester Ingrid erlag nur dreizehnjährig der Zuckerkrankheit, was für die Familie einen zutiefst schmerzlichen Einschnitt bedeutete. Sportlich und musikalisch talentiert, nahm der Jugendliche Klavierunterricht und war aktives Mitglied im Handballverein. Auch an Radrennen beteiligte er sich regelmäßig mit Erfolg. Er besuchte das Brucker Realgymnasium, wo er im März 1955 die Reifeprüfung ablegte.

Sein ursprünglicher Wunsch, Welthandel zu studieren, fand bei den Eltern aus wirtschaftlichen Gründen keine Unterstützung. Nach kurzer Tätigkeit bei der Handelskette Konsum entschied sich der Büroangestellte für eine Laufbahn im neuen Österreichischen Bundesheer. Unter den ersten Wehr-

pflichtigen der Zweiten Republik rückte er am 1. Oktober 1956 als Einjährig-Freiwilliger an die Militärakademie ein.

Die Ausbildung zum Berufsoffizier fand anfangs in Enns und ab 1958 an der Wiener Neustädter Burg statt, die man nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges eben erst wiederhergestellt hatte. Während der Zeit in der oberösterreichischen Garnisonsstadt Enns lernte der Offiziersanwärter sei-

ne spätere Gattin Gertrude Loimayr kennen. Im August 1959 wurde dem Paar in Linz ein Sohn geboren, der ebenfalls den Namen Werner erhielt (Abb. 1). Bereits am 18. März 1959 war der Militärakademiker als Fähnrich des ersten Neustädter Nachkriegsjahrganges ausgemustert worden. Seit 1. April versah er Truppendienst bei der Unterstützungskompanie des Steirischen Feldjägerbataillons Nr. 17 in Straß (Titelbild).



Abb. 1: Bei den Schwiegereltern in Enns 1959

Die junge Familie wohnte vorerst im Elternhaus in Bruck an der Mur, wo im Februar 1961 Tochter Ingeborg zur Welt kam. Durch das Pendeln nach Straß, einer Strecke von 100 Kilometern mit dem Zug, konnte der Familienvater nur einen Tag des damals noch kürzeren Wochenendes zu Hause verbringen, und selbst das war nicht immer möglich. Nach drei Jahren erfolgte die Übersiedelung in eine Mietwohnung in Straß. Dort wurde im September 1964 Tochter Silvia geboren. Der Ort blieb nun für über ein Jahrzehnt Heimat der Familie, deren Leben von der militärischen Karriere Werner Zimmermanns bestimmt wurde (Abb. 2). Seine große Einsatzbereitschaft bei monatelangen Dienstzuteilungen, auswärtigen Manövern und zahlreichen Nachtübungen gaben davon anschauliches Zeugnis.

Zwischen 1959 und 1961 war er wiederholt Erster Offizier bei der Maturantenkompanie II in Klagenfurt-Lendorf, wo der so dringend benötigte Reserveoffiziersnachwuchs ausgebildet wurde. Daneben absolvierte der ambitionierte Leutnant die Zugscommandantenkurse für schwere Infanteriewaffen. 1962 wurde er mit der Aufstellung und Führung der 3. Kompanie des Jägerbataillons 17 beauftragt, bevor er 1964 das Kommando der schweren Kompanie übernahm (Abb. 3). In dieser Funktion wirkte er bis 1976, zuletzt häufig mit der



Abb. 2: Zuhause in Straß 1964



Abb. 4: Assistenzeinsatz in Oberkärnten im Jahre 1966 (HBF)

vorübergehenden Führung des Bataillons betraut. In seiner Straßer Zeit erwarb er sich umfassende Kenntnisse im Bereich der schweren Waffen, weshalb er in weiterer Folge aufgrund seiner Fähigkeiten und seines Verantwortungsbewusstseins im gesamten Bundesheer als Sicherheitsoffizier angefragt wurde.

Trotz der starken beruflichen und privaten Inanspruchnahme unterzog sich Werner Zimmermann bereits in jungen Jahren erfolgreich der Ausbildung zum Heereshochalpinisten, Rettungsschwimmlehrer und Sportoffizier. Darüber hinaus eignete er sich in Abendkursen in Graz eingehende Kenntnisse der kroatischen Sprache an, die während des alljährlichen Familienurlaubes in Jugoslawien zur Anwendung gelangten. Eine weitere Freizeitaktivität sorgte für den nötigen Ausgleich. Als Tenor war er zusammen mit seiner Frau Mitglied des Straßer Gesangsvereines, in dem er auch das Amt des Schriftführers ausübte.

In den Katastrophenjahren 1965/66 stand der Oberleutnant mit seinen Männern im Hochwasser-einsatz in Oberkärnten (Abb. 4). 1968 führte er die (7.) Einjährig-Freiwilligen-Kompanie des Ausbildungsregiments 10 in Klagenfurt mit 380 Mann, darunter der spätere Universitätsrektor Hans Sünkel. Dieser schreibt: „Zimmermann ist der Inbegriff eines Offiziers und gleichzeitig eines Gentleman,

den wir nicht nur von Anbeginn achten, sondern vor allem auch schätzen lernen. Perfekt in seiner Adjustierung, präzise in seinen Anweisungen, glasklar in seinen Vorgaben. Nach seiner und nur nach seiner Pfeife tanzt die Kompanie – und ich beeile mich hinzuzufügen – sie tanzt gut, ja sehr gut und wohl auch gerne.“

Noch im selben Jahr schloss der nunmehrige Hauptmann den Einheitscommandantenkurs und 1974 den Stabsoffi-

zierskurs ab, in beiden Fällen mit Rang 1. Mit Absolvierung des Bataillonscommandantenkurses im Jahre 1975 hatte der ausgezeichnet beurteilte Major seine Eignung für eine höhere Verwendung endgültig unter Beweis gestellt. Schon bald sollte sich im steirischen Oberland eine herausfordernde Aufgabe bieten, die einen Mann seiner Qualitäten und Tatkraft erforderte.



Abb. 3: Als Leutnant in makelloser Paradeadjustierung

Beförderungen:	
01 04 1959	Fähnrich
15 10 1960	Leutnant
01 11 1964	Oberleutnant
15 10 1968	Hauptmann
01 01 1975	Major
01 01 1980	Oberstleutnant
01 07 1986	Oberst
01 09 1999	Brigadier
Zusatzqualifikationen:	
1958	Heereshochalpinist
1961/1973	Rettungsschwimmlehrer
1962	Sportoffizier
1982	Informationsoffizier

# MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt über die Webseite [www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)

- Informationsmodul Miliz (IMM)
- Infos für Milizsoldaten
- Neuausrichtung der Miliz
- Personal gesucht
- Ausbildung und Übungen
- Bezüge für Milizsoldaten
- Wissenswertes und Medien
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award



Suchbegriff

- English
- Hilfe
- Sitemap
- Glossar
- Gebärdensprache

- AKTUELL
- STREITKRÄFTE
- DIE MINISTERIN
- SICHERHEITSPOLITIK
- SPORT
- MILIZ**
- BILD & FILM
- SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

- Informationsmodul Miliz
- Werde ein Teil der Miliz
- Wir sind Miliz
- Was bedeutet Miliz
- Grundwehrdienst, inklusive Modell "6+3"
- Die Ausbildung zum Miliz-unteroffizier
- Die Eignungsprüfung
- Sicherheitspolizeiliche Assistenzinsätze
- FAQs für Milizsoldaten
- Miliz Service Center
- Weitere Infos für Milizsoldaten

## „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

## Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

## Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" (SMN)

## Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

## Weitere Infos für Milizsoldaten!

### „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

### Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

### Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



UNSER HEER

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

[bundesheer.at](http://bundesheer.at)

# ASSISTENZEINSATZ AN DER STEIRISCHEN GRENZE 2. QUARTAL 2023

Bericht: Wm Pfeiffenberger Dominik 1.JgKp/JgB18

Am 27.03.2023 startete für Teile der 1.Jägerkompanie der Einsatz an der südsteirischen Grenze. Zwei Tage später rückten die restlichen Teile nach und somit konnte vollständig der Einsatz bzw. die Ablöse durchgeführt werden. Mit aktiven Teilen des JgB18 und anderer Bataillone, sowie Teilen verschiedenster Miliz Bataillone und 6+3 Soldaten wurde schon eine gute Basis beruhend auf Kompetenz und Erfahrung für einen erfolgreichen AssE geschaffen, sodass man im Nachhinein auf einen ereignisreichen aber dennoch gut organisierten Einsatz zurückblicken kann. Das Hauptaugenmerk des Auftrages war es dem BMI bzw. der LPD Steiermark bei den Grenzkontrollen Assistenz zu leisten und die illegale Migration in unser Staatsgebiet zu verhindern. Mit stationär eingesetzten Trupps und beweglichen Streifen konnten mehrere illegal Einreisende festgenommen werden. Der Hotspot war im Verantwortungsbereich des II.AssZg. Mehr als 40 HsF (Hilfs- und schutzbedürftige Fremde) konnten am Bahnhof Spielfeld durch die Soldaten ohne



der Mithilfe der Polizei aufgegriffen werden. Dies war ein Motivationsfaktor für die dort eingesetzten Soldaten, vermehrt Streifen und Kontrolltätigkeiten durchzuführen. Trotz mehrerer Erfolge durch Aufgriffe an verschiedensten Orten könnte man den Steiermark AssE doch als weniger intensiv und Kräfte raubend einstufen. Es war eine besondere Herausforderung die Motivation der Soldaten hoch zu halten, speziell für

die Kommandantenebene. Es ist ärgerlich, dass in diesem Einsatz eine hohe Mannstärke sowie Gerät und Fahrzeuge gebunden sind. Alles in allem wurde trotz diverser Ungeheimheiten der Einsatz erfolgreich, ohne großen Zwischenfällen abgeschlossen und konnte somit in den Verantwortungsbereich der 1.JgKp/JgB25 übergeben werden.



# DER DIENSTSTELLEN-AUSSCHUSS INFORMIERT

**Bericht:**  
Vizeleutnant  
Hans-Joachim Omaser



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!  
Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des JgB18!  
Geschätzte Bedienstete der Landwehr-Kaserne St. Michael i.O.!

Auf Grund der Neuinterpretationen des Personalvertretungsgesetzes wurden die Zuständigkeiten neu, nach „oben“, verteilt und geregelt.

Nichts desto trotz werden wir aber weiterhin für unsere Bediensteten bemüht sein, das Bestmögliche aus der Situation herauszuholen.

Den Teilnehmern an der KAAusb1 im Herbst und dem Ausbildungskader wünschen wir viel Erfolg.

Unseren Bediensteten, welche den wohlverdienten Ruhestand angetreten haben, wünschen wir alles Gute.  
In diesem Sinne

Für den Dienststellenausschuss beim JgB18

euer Joe Omaser

## MILIZINFORMATION



mobvKdo



Jägerbataillon  
Steiermark



Jägerbataillon 18

### Kontakte JgB18:

#### Hauptmann

**POIER David, BA**

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

#### Vizeleutnant

**STEINDL Bernd**

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

#### Offiziersstellvertreter

**HAMBAMMER Andreas**

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: andreas.hambammer@bmlv.gv.at

### KAMERADEN DER MILIZ!

Alle Milizsoldaten sind eingeladen zu den Maßnahmen:

- ▶ Möglichkeiten der Mitarbeit/Unterstützung von Wehrpflichtigen des Milizstandes (WpflidMilizStd) bzw. Frauen in Miliztätigkeit in den verschiedenen Bereichen der „Milizverwaltung“ – „Miliz verwaltet Miliz“,
- ▶ die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Einberufungsmodus für Milizsoldaten beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ konkrete Möglichkeiten der Vereinfachung der Verfahren und Abläufe zur Milizbearbeitung beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ Ausrollung des Systems des „Miliz Service Centers“ („One Stop Shop“) auf andere Bereiche (Regionen, Militärkommanden/Brigaden oder sogar alle mobilmachungsverantwortlichen Kommanden),

beim Mobilmachungsunteroffizier schriftlich per Mail bis Ende des Jahres ihre Ideen einzubringen.

### Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.

Z.B.: 4 Wochen als Kanzleigehilfe, Versorgungsgehilfe, Kraftfahrer, Kanzleiunteroffizier, etc.

**Bei Interesse kontaktieren sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.**

# PROJEKTTAGE – BORG MONSBERGER

**Bericht:** Oberstleutnant Peter Huber

Vom 19. bis 30. Juni 2023 waren wieder 31 Schülerinnen und Schüler der 6., 7. und 8. Klassen des BORG Monsberger aus Graz beim Jägerbataillon 18 zu Besuch. Das gesteckte Ziel, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Blick hinter die Kulissen einer Kaserne zu ermöglichen und so das Bundesheer hautnah am eigenen Körper erleben zu können, war auch beim mittlerweile 11. Besuch, unverändert.

## 1. PROJEKTTAG

Nach einer kurzen Einweisung in die Aufgaben des Jägerbataillons 18, dem anschließenden Anlegen der Tarnuniform und Mittagessen startete das „Outdoor-Programm“ im Klettergarten am Häuselberg in Leoben. Dort wurde durch das Gebirgspersonal des Jägerbataillons 18 unter der Federführung von Major Moritz Rabel ein Kletterparcours, ein Seilgeländer und eine Seilrutsche zum Ausprobieren angeboten. Später am Nachmittag war dann die Errichtung eines Feldlagers am Garnisonsübungsplatz Ortnerhof am Programm. Damit auch hier ein realistischer Eindruck vermittelt werden konnte, kümmerten sich erfahrene Soldaten der



Kaderpräsenzkompanie unter dem Kommando von Oberstabswachtmeister Patrick Gether um die Jugendlichen. Neben der Herstellung der Tarnung, der Einweisung in die unterschiedlichsten Feuerarten sowie der Weitergabe wertvoller Tipps zum Überleben abseits der Zivilisation war schließlich die Zubereitung und Einnahme der Verpflegung der vollverdiente Ausklang des ersten Tages

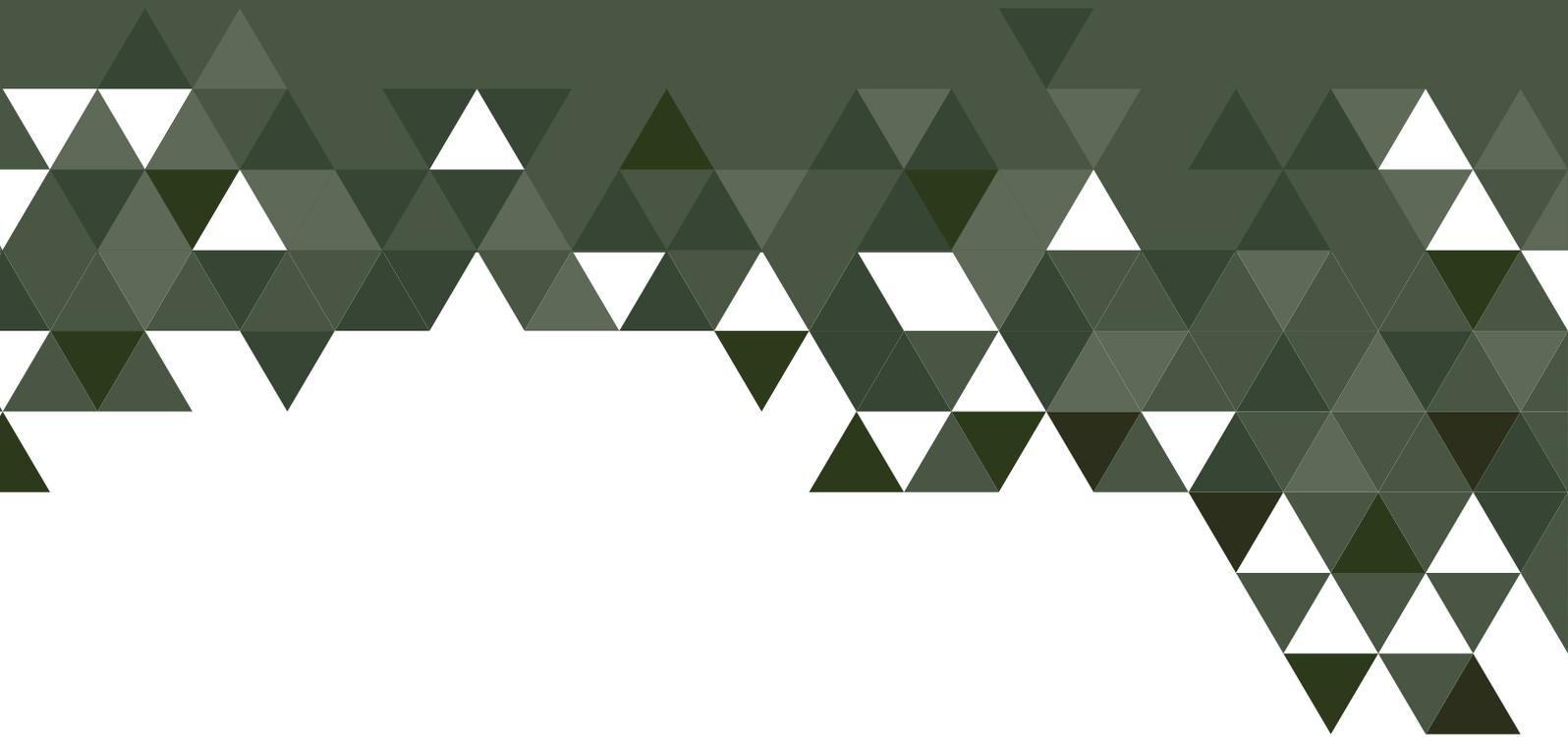
## 2. PROJEKTTAG

Um 0500 Uhr erfolgte die Tagwache und nach dem Frühstück wurden die Gruppenzelte abgebaut sowie die Marschbereitschaft hergestellt. Im Anschluss erfolgte der Fußmarsch in die Kaserne, wo das Schießsimulationszentrum sowie ein Kampfparcours mit dem Sturmgewehr 77, unterbrochen durch das Mittagessen, mitunter das „Highlight“ des Besuchs darstellten. Bevor es am späten Nachmittag mit dem Mannschaftstransportwagen wieder zurück nach Graz ging, gab es noch einen kurzen Vortrag vom Heerespersonalamt zum Thema Karrieremöglichkeiten beim Bundesheer. Als besondere Wertschätzung durfte zum Ende des Besuchs auch noch der Direktor des BORG Monsberger, Dir. Mag. Markus Kerschbaumer, aus Graz in der Kaserne begrüßt werden, der sich einerseits vor Ort von der Qualität des Projektes überzeugte und sich andererseits beim Jägerbataillon 18 für die Möglichkeit sowie für das gezeigte Engagement im Zuge der Projektstage persönlich bedankte.

## FAZIT

Ein Projekt wie dieses, gibt jungen Menschen aus erster Hand einen Überblick über die Tätigkeiten und vor allem die Wichtigkeit des Österreichische Bundesheers im Rahmen der „geistigen Landesverteidigung“ und unterstützt so auch die zukünftige Personalgewinnung beim Bundesheer.





Erscheinungsort ST. MICHAEL  
Verlagspostamt 8700 LEOBEN



**Truppenzeitung des  
Jägerbataillons 18**

—  
Brunn 13  
8770 St. Michael